



Kommission für Unterwasser und Feuchtbodenarchäologie (KUFA) im Verband der Landesarchäologen

Jahreskurzbericht 2022

Da die Kommission für Unterwasserarchäologie erst am 16.06.2022 als Kommission für Unterwasser- und Feuchtbodenarchäologie (KUFA) in einer hybriden Sitzung neu aufgestellt wurde, kann zu diesem Zeitpunkt lediglich eine kurze Übersicht zu Mitgliedern und Themenschwerpunkten erstellt werden.

Als Sprecher der KUFA wurde zunächst für einen Zeitraum von zwei Jahren Jens Auer, LAKD M-V gewählt. Die stellvertretende Sprecherin ist Michaela Reinfeld, Kulturstiftung der Länder. Da die KUFA mit Mitgliedern aus verschiedenen Bundesländern sowie dem deutschsprachigen Ausland breit aufgestellt ist, wurde beschlossen, Diskussionen und Sitzungen je nach Themenschwerpunkten in unterschiedlichen Gruppenkonstellationen durchzuführen. Der angeschlossene Arbeitskreis der ehemaligen KUWA (AKUWA) soll sich weiterhin auf einer Tagung treffen und wird nun AKUFA genannt. Eine erste Tagung ist für das Jahr 2023 geplant. Potentielle Mitglieder des Arbeitskreises werden auf der Basis alter Verteilerlisten ermittelt und informiert.

Die Arbeit der KUFA hat drei Themenschwerpunkte:

1. Ein innerdeutscher Austausch, der sich u.a. mit den organisatorischen Problemen der Umsetzung der jeweiligen Denkmalschutzgesetze der Länder und Konventionen in der Bundeszuständigkeit, beides natürlich für den Unterwasser- und Feuchtbodenarchäologiebereich, beschäftigt (Kern der KUFA).
2. Ein Austausch innerhalb des deutschsprachigen Raumes über nationale Grenzen hinaus, der vor allem archäologische und geländemethodische Themen betrifft (erweiterte KUFA).
3. Die Information und Vermittlung archäologischer und methodischer Inhalte für und gemeinsam mit dem gesamten Interessentenfeld im Bereich der Unterwasserarchäologie (AKUFA).

Momentan werden neue Inhalte für ein Update der Internetseite der Kommission zusammengestellt. Eine nächste Sitzung findet im Herbst 2022 statt.